

Akademie der  
Toblacher Gespräche

Accademia dei  
Colloqui di Dobbiaco



# Ute Scheub

Zukunftsbilder 2045: Eine Reise in die  
Welt von morgen

Wir werden derzeit fast erschlagen von schlechten Nachrichten. Das liegt nicht nur an den realen Krisen und Katastrophen, sondern auch an der Machart von Medien („only bad news are good news“) und muss nicht so sein. Ute Scheub ist seit Jahren als kritisch-konstruktive Journalistin tätig, das heißt: Sie richtet den Fokus bei ihrer Berichterstattung nicht nur auf die Probleme, sondern auch auf die Lösungen, und wird dieses Konzept näher erläutern. Auch ihre zahlreichen Bücher haben ein „konstruktives“ Strickmuster. Eines davon ist „Zukunftsbilder 2045 – eine Reise in die Zukunft von morgen“.

Was wäre, wenn...? Wenn sich in Europa bis 2045 ganz viel zum Positiven wenden würde? Wenn lokale Initiativen dafür sorgen würden, dass unsere Städte wieder lebenswert würden? Weil sie konsequent begrünt werden, sodass Vegetation im Sommer für Abkühlung sorgt und Menschen vor Wetterextremen geschützt werden? Weil der Autoverkehr eingeschränkt, demokratische Mitbestimmung ausgeweitet wurde und die Wirtschaft sich am Gemeinwohl orientiert? Weil eine neue Verbundenheit zwischen Menschen und mit der Natur herrscht?

Das ist die Idee hinter dem Bildband „Zukunftsbilder 2045“, den Ute Scheub zusammen mit jungen Leuten vom „Zentrum für Realutopien“ verfasst hat. Die Geschichte: Die Journalistin Liliana Morgentau reist nach 20-jähriger Abwesenheit durch 17 Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie entdeckt, dass alles viel besser geworden ist, und fragt diejenigen, die für den ökosozialen Wandel gesorgt haben, wie dieser zustande kam. Auch an den aufwendigen Grafiken im Buch kann man die positive Verwandlung sehen: Sie zeigen die Städte heute und 2045.